



um überhaupt als verantwortlicher Unterhändler und Lieferant aufzutreten. Ich möchte glauben, daß die Zahl der Leistungsverbände, die entstehen werden, nicht etwa nach Hunderten, sondern wohl nach Zehnern zählen wird. Vorgeesehen ist, daß auch das einzelne Werk zu Lieferungen unmittelbar herangezogen werden kann. Von dieser Bestimmung wird hoffentlich niemals Gebrauch gemacht werden.

Was die Preise anbelangt, so müssen wir auf jeden Fall gefaßt sein, daß auf großen Gebieten das französische Preisniveau und unzulängliche Preise bietet. Stellen sich also die dem Reich gewährten Preise nicht als angemessen heraus, so würden die Lieferanten den Anspruch haben, einen anderen Preis zu erhalten als den, den das Reich bekommt. Das kann für das Reich ein hartes Geschäft sein, das zu einer erheblichen Schädigung führt, aber ein hartes Geschäft ist es unter allen Umständen für das Reich, wenn es, wie längst gesehen, gezwungen ist, den amerikanischen Dollarbesitzern, für jeden Dollar, den es kauft, 20 Mark über den Marktpreis zuzuzahlen. Sollte aber ein Gebiet für Deutschland hinsichtlich der Lieferungsbedingungen so unlohnend erscheinen, daß diese Lieferung nur unter schweren Opfern erfolgen kann, so hoffe ich, daß wir Wege finden werden, daß in diesem Fall Deutschland die Lieferungen ablehnen kann. Auch für das Gegenteil, nämlich daß irgendwo günstigere Preise gewährt werden und dementsprechend übermäßige Gewinne entstehen, muß Vorkehrung getroffen werden. Wir werden da für sorgen, daß diese Uebergewinne einem Ausgleichsfonds zur Verfügung gestellt werden, aus dem notwendig werdende Zulagen des Reichs bestritten werden. Es wird notwendig sein, die Leistungsverbände zu einem Selbstverwaltungsförderer zusammenzuschließen.

Wiederholt ist in der letzten Zeit in der englischen Presse die Besorgnis aufgetaucht, es möchten die Sonderverhandlungen zwischen Frankreich und uns das Ergebnis haben, daß die englischen Interessen, oder die anderer verbündeter Nationen zu kurz kommen. Soweit die Verhandlungen bisher mit Frankreich stattgefunden haben, sind sie nicht derartig gewesen, daß Rechte irgend einer Nation zu kurz gekommen wären.

## Neues vom Tage.

### Weitere Sitzungen des Reichskabinetts.

Berlin, 29. Juli. Wie verlautet, wurden in der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts nicht, wie anfanglich gemeldet, die neuen Steuervorlagen besprochen, sondern es handelte sich um die obersteinständige Frage zur Aussprache. Erst heute Freitag wird sich eine neue Kabinettsitzung in Anwesenheit des gestern abend von einer Reise zurückgekehrten Reichswirtschaftsministers Schmidt, mit dem im Verlaufe im Reichstag vorzuliegenden Steuerentwürfen beschäftigen.

### Schlesisches Manöver unter französischer Leitung.

Berlin, 29. Juli. Aus Prag wird der „Deutschen Zeitung“ berichtet: Im Rahmen der Kämpfe-Königsgrätz-Trojan sind größere Truppenübungen zwischen der tschechischen 3. und 4. Division statt. Die Leitung liegt in den Händen des tschechischen Generalstabschefs, des französischen Generals Mittenhauser. Der Manöverplan sieht eingehend die Abwehr eines aus Bitau-Friedland und über Hirschberg-Landeshut-Glag eingedrungenen Gegners vor. Die Übungen riefen naturgemäß unter den deutschen Bevölkerungsteilen der Grenzgebiete lebhafteste Beunruhigung hervor, weshalb die Sicherungstruppen an der schlesischen Grenze verstärkt sein sollen.

### Erklärung der deutschen Regierung.

Rotterdam, 29. Juli. Aus London wird gemeldet, die deutsche Regierung habe Frankreich und den anderen verbündeten Mächten mitgeteilt, daß sie nicht auf ihrem dem Versailler Vertrag entlehnten Rechte bestehe, wonach sie nur dann für die Durchführung französischer Truppen zu sorgen hätte, wenn sie von allen verbündeten Mächten verlangt werde. Ferner habe Deutschland seine Befriedigung ausgesprochen, daß eine baldige Entscheidung des Obersten Rates in der obersteinständigen Frage in Aussicht genommen sei, und vertritt sich der Entscheidung zu unterwerfen.

## Landtag.

Stuttgart, 28. Juli.

Nach längerer Aussprache wird das Gesetz über die Wohnungsabgabe in namentlicher Abstimmung mit 42 Ja gegen 21 Nein (Rechte, U.S.P., K.P.) angenommen.

Hierauf wird der 7. Nachtrag mit den Deckungsvorlagen beraten. Eine Rede des Abg. Bazille (W.P.), in der er mittelst, daß die Rechte die 100 Millionen-Forderung für den Wohnungsbau und die Steuererhöhungen ablehnt und gegen den Finanzminister polemisiert, zugleich die Wege seiner Partei und Politik welfend, entfesselt auf der Linken stürmische Zwischenrufe.

Finanzminister Riefing und Minister Graf erwidern eingehend, zum Teil in scharfer Weise, auf diese Ausführungen und Abg. Keil (S.) hält eine einstündige Abrechnung mit der Politik der Rechten. Seine Partei trage nicht die Verantwortung für die Millionenausgabe für die Wehrmacht, ohne eine Deckung zu schaffen, die Regierung soll das Sparbesoldungsgesetz zurückziehen oder hinauschieben.

Stuttgart, 29. Juli.

Was es die stürmische Wilderei der gestrigen Sitzung, die heute ein frisches Häuflein durch die Stadt

brachte, oder war es die Sorge vor den weiteren Folgen einer ersten Kräfte: man dachte im Landtag heute lächerlich und fand die Entspannung nach den letzten Tagen. Die Regierung hatte ihre Mehrheit bald da bald dort, wie der selbige Schmod in Freitags-Journalisten, der konnte schreiben rechts und konnte schreiben links. Die Mehrheit war eben da und man beharrte sich ohne Deckung, indem man diese bis zum Herbst verschob.

Abg. Scheef (D.D.P.) hatte Wiederherstellung der Regierungsvorlage bei der 2. Beratung des 7. Nachtragsbetrags beantragt und von der ganz unbedeutenden Wirkung der Steuererhöhungen gesprochen, die Revision des Gewerbesteuergesetzes angekündigt und sich zwei Klagen des Präsidenten zugezogen, als er der Rechten Hezerei und demagogisches Gift vorwarf.

Der Finanzminister Riefing hatte nochmals in breiter Rede seinen Standpunkt vertreten, Abg. Körner (W.P.) sich gegen die Verquickung des Sparbesoldungsgesetzes mit den neuen Steuern gewandt und verlangt, man solle lieber im Etat selbst sanieren, wo das Arbeits- und Ernährungsministerium allein 61 Millionen kosten, statt an die Bewilligung von 8 Millionen Deckungssteuern die Existenz unseres ganzen Finanzwesens zu hängen.

Durch namentliche Abstimmung wurden die Scheef'schen Anträge nebst der Erhebung einer erhöhten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer mit 34 Nein der Rechten und der äußersten Linken und 16 Enthaltungen der Sozialdemokratie gegen 34 Ja des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei abgelehnt und die 100 Millionen-Forderung zum Wohnungsbau, desgleichen die Steuererhöhung auch in 3. Lesung samt den dafür vorgesehenen Deckungsvorlagen angenommen.

Der Finanzminister beschwerte sich über den Ausfall der namentlichen Abstimmung und Keil (S.) wollte nunmehr die 3. Lesung des Sparbesoldungsgesetzes von der Tagesordnung abgesetzt wissen, weil die dafür vorgesehene Deckung abgelehnt war. Nach lebhafter Debatte wurde aber die Vertagung gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Abg. Scheef (D.D.P.) erklärte für seine Partei, daß sie für das Sparbesoldungsgesetz stimme, das denn auch in namentlicher Abstimmung mit 57 Ja der Rechten und der Mitte gegen 24 Nein der Sozialdemokraten und äußersten Linken angenommen wurde.

Das Zentrum brachte in einer Erklärung sein Bedauern zum Ausdruck, daß der Antrag auf Gleichstellung der katholischen und evangelischen Geistlichen wieder abgelehnt wurde und verlangte Parität für die Zukunft.

Nachdem noch das Schulgeldgesetz in 3. Lesung angenommen war, wurden 30 Millionen M. für die Beteiligung des Staats an der Redar-Aktiengesellschaft gegen die Stimmen des U.S.P. und bei Stimmenthaltung der D.P. bewilligt.

Der Landtag ist am Ende der heutigen Sitzung in die Ferien eingetreten.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 30. Juli 1921.

— August. Der August wird im alten deutschen Kalender als Ernteg oder Erntemonat bezeichnet. Dem Landmann bringt der August eine Zeit unendlicher Arbeit und Mühe. Daher wünscht er sich auch diesen Monat trocken und sonnig; sonst wird der Früchte Zahl und Güte begraßen: „Was im Herbst soll geerntet, das muß der August braten.“ Zwei Tage im August sind nach altem Volksglauben für das Wetter ganz besonders maßgebend: St. Laurentius am 10. August und St. Bartholomäus am 24. August. So sagt eine alte Bauernregel: Sind Laurentius und Bartholomäus schön, ist ein guter Herbst voranzufehen. Mit dem August ist die Höhe des Jahres überschritten. Im August verschwindet mehr und mehr der Schmutz der Felder unter der Sense des Schnitters, die Stoppeln und das zur Herbstbestellung hergerichtete Feld sind die Kennzeichen des scheidenden Sommers.

— Nagold, 29. Juli. (Seminarfeier.) Glücklich, wer die Weisheit erreicht! Deshalb gilt der „Vergertag“ im Leben der Einzelnen als ein Tag erster Rücksicht auf den zurückgelegten Lebensweg. Auch unser Seminar als Bildungsinstitut für Lehrer der Volksschule hat ein Recht diesen Tag besonders zu begehen, um Rück- und Ausblick zu halten auf dem Gebiet der Erziehung derjenigen, in deren Hände die geistige Auszubildung der weit überwiegenden Masse unseres Volkes geleitet ist. Dieser Feiertag im Seminarleben hat aber auch einen sehr ersten Hintergrund. Er soll zugleich ein Tag sein, an dem die jüht im Seminar Lebenden im Verein mit den drauß im Amt Stehenden derer mit Dank und dem Gelübnis treuen, herzlichen Gedankens sich um die Male sammeln, die dem Gedächtnis der vielen, allzuvielen G. fallenen des Seminars errichtet wurden. Es gilt, derer zu gedenken, die in den heißen Augusttagen lebens- und kampfsod ausgezogen sind gegen unsere Feinde und die heute in West und Ost, in Nord und Süd im Feindesland der läßlichen Rassen drückt. Tag und Nacht auf Stadt und Land kasterder Sommerglut kommen die Lehrer, die in den Jahren des Bestehens des Seminars Nagold in dieser Anstalt ihre Ausbildung erhalten haben in großer Zahl herbei. Am Abend des 28. sammelte man sich, jehige und frühere Seminarlehrer, jehige und frühere Hörsalige in der Turnhalle um in Rede und Gegenrede bei erbebenden Musikorchestern sich innerlich einzustellen auf den Hauptbestand am Freitag. Studienrat Bauer leitete den Abend durch eine Begrüßungsansprache ein. In dunkler Reihe zogen dann die Darbietungen an den

lauschenden Hörern vorüber. Aus der Reihe der ehemaligen Seminarlehrer hat der Senior derselben, Professor Degele, Stadt und Seminar herzlich begrüßt. In seinen Darlegungen unterließ er ganz besonders, wie es gelungen sei, sein Zeit im Jahre 1881 allmählich die Fäden gegenseitiger Selbstverlebens zwischen Stadt und Seminar zu knüpfen, ganz besonders durch die ewig so das Kunst der hohen Frau Musica. Besonders einträchtig waren die Ausführungen eines ehemaligen Nagolder Seminaristen, der in Amerika lehrte, Prof. Dr. Ringwald. Als Dozent an einer amerikanischen Universität hat er Gelegenheit gehabt, mit lebenden Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten sich über das Thema Deutschland und Amerika zu unterhalten. Ergreifen folgten die Zuhörer seinen Ausführungen, in denen er uns Steilichier warf auf die seelische und politische Einstellung des amerikanischen Volkes zu unserem deutschen Volk. Erhebend wirkte auf alle Anwesenden sein Schluß in dem er die Lehrer und Seminaristen eindringlich aufforderte, mit zahllosen, dem Pessimismus zu bekämpfen und mit opferbereitem Optimismus an das dornenvolle Werk des Wiederaufbaus Deutschlands und seines Volkes heranzutreten. Spontan lösten seine Ausführungen den gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ aus. Studiendirektor Gädler vom Seminar Heilbronn führte in launigen Versen die Anwesenden zurück ins Seminarleben in dessen Feiern so edler Idealismus sich ausdrückt. Den Schluß der rednerischen Darbietungen bildeten wärmeherrige und in die Herzen der aufmerksamen lauschte den sich tief einleitenden Worte eines ehemaligen Nagolder Seminaristen, des Dichters Hans Röhling von Ulm. Die Angehörigen des Seminars haben an diesem Tag und Abend besonders dankbar auch empfunden, daß unser Seminar kein Fremdkörper in dem Leben Nagolds geblieben, sondern daß die Verdickung regen Anteil am Leben und Sterben der Lehrerbildungshätte nimmt. Das kam zum Ausdruck in dem reichen Flaggenschmuck der Häuser, aber ganz besonders auch in dem zahlreichen Besuch des Abends aus allen Kreisen der Bevölkerung Nagolds. Die musikalischen Darbietungen wurden feinstimmig gewählt und geteilt von Studie rat Schmid, ganz besonderen Beifall erzielten die herrlichen Gesänge des Konzertänglers Ackermann. So hat diese Abendfeier ihren Zweck voll und ganz erfüllt und höchst friedlich ging man auseinander, um am Freitag den Gedentag mit innerer Wärme und richtiger Stimmung gemeinsam begehen zu können.

— Pfalzgrafenweiler. Gestern feierte Herr Sanitätsrat Dr. Leo in noch feinerer geistiger und körperlicher Frische und Mäßigkeit im Kreise seiner Familie, Freunde und Bekannten seinen 70. Geburtstag. Zahllose Glückwünsche und Ehrungen in jeder Form bezuigten seine große Beliebtheit und Wertschätzung in allen Kreisen, denen er Helfer und Beschützer sein durfte. Der Jubelklang erhob seinen Begründer und sein langjähriges Mitglied durch ein schlichtes Ständchen. Auch der „Rande Tisch“ ließ es sich nicht nehmen, seinen liebenwürdigen, allzeit „getreuen Erben“ mit einer bis zur frühen Morgenstunde andauernden Fröhlichkeit zu feiern.

— Freudenstadt, 28. Juli. (Die Weltmission.) Auf dem Turnhallplatz hat die Deutsche Weltmission ein Riesentanz aufgeschlagen, das etwa 1500 Sitzplätze enthält. Die Weltmission wird bis heute jeden Tag zwei religiöse Vorträge halten. Die Eröffnungssitzung findet Sonntag den 31. Juli, nachm. 3 Uhr statt.

— Freudenstadt, 29. Juli. (Abköcher Unglücksfall.) Am Jakobsmarkt wollte die 18-jährige Christine Schumacher aus Dollenberg hinren auf einem Fahrrad stehend nach Hause fahren. Das Rad stürzte am Michaelsberg mit den beiden Fahrern um. Während der Fahrt des Fahrrads mit leichten Schürfungen davon kam, erlitt die Schumacher eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie am Mittwoch morgen 8 Uhr im hiesigen Bezirkskrankenhaus starb. Dieser Fall zeigt deutlich, wie gefährlich das vielfach übliche Hinterrutschen auf ein Fahrrad ist.

— Ringen O.A. Horb, 28. Juli. (Kriegertapelle.) Am Sonntag, den 17. Juli wurde auf dem hiesigen Friedhof die Kriegertapelle eingeweiht. Die Festpredigt hielt ein Kapuzinerpater. Die Weihe nahm Pfarrer J. Wirt von hier vor.

— Wilderzell, 27. Juli. (Wilderei.) Schon seit längerer Zeit treiben Wildbeute in der Nähe von Benzell ihr Unwesen. Am letzten Sonntag abends 6.15 Uhr wurde von zwei Wildbeuten im Staatswald Hummeberg, oberhalb Gerstfeld, eine sängernde Mehlreiße auf den Fuß geschossen, welche vor den Augen mehrerer Kurgäste von Gerstfeld verendete. Einer der Wildbeute hatte die Mähre, das Wild vor den Kurgästen zu jagen und in ein nahegelegenes Nadelholz dicht zu jagen. Auf eine Benachrichtigung hin wurde das geschossene Wild in Sicherheit gebracht und der Förster warnte nachts die Wildbeute ab, ob sie ihre Deute in Sicherheit bringen wollten. Sie kamen auch, aber auf den Anruf des Försters verschwand sie schnell wieder. Der Förster sandte ihnen Schüsse nach und verlor einen der Wildbeute am Fuß. Gleichwohl konnten beide entkommen, verloren aber auf der Flucht die Hüte, die ihnen zum Verhängnis wurden. Es kommt als Täter der wegen Wilderns bereits vorbestrafte Tagelöhner Müßle und der Goldarbeiter Walter, beide von Leberzell, festgestellt werden. Richter, der Verlesie, hat sich dem Anwalt, ericht zum gestellt, während ersterer noch nicht ergriffen werden konnte.

— Jalsen O.A. Neudorf, 29. Juli. (Waldbrand.) In der Nacht zum 11. Juli brach hier ein Waldbrand aus. Er wurde allem Anschein nach entweder durch Fahrlässigkeit oder Böswilligkeit verursacht. An der Straße lagerten einige Reiswägen, die von einem Unbekannten in Brand gesetzt wurden. Das Feuer sprang auf den Wald über. Zur Hilfeleistung waren alsbald außer der hiesigen Feuerwehr die von Jalsen, Oberlenghardt und Schönbühl zur Stelle, die durch Abhauen von Büumen das Feuer einzudämmen versuchten, was ihnen nach eifriger Arbeit gelang.

Eine Fläche von etwa 30 Ar, meist Hochwald mit 60-70-jährigen Stämmen von 1 Hektometer bewachsen, war vom Feuer ergriffen, doch dank der Tätigkeit der W. ihren Säulen nur etwa 30 Stämme dem Feuer zum Opfer.

**Notendach, 28. Juli.** (Zödlischer Unfoll.) Von einem Anhängewagen des Lastautos d. r. Firma Klind in Pfingstweiler wurde Mittwoch nachmittag auf der Wisnalsstraße zwischen der Eisenbahn und Notendach das 8 Jahre alte Mädchen des Plakmeisters W. Proß hier, welches sich mit anderen Kindern an das Auto anhängte, überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

**Neustadt im Schwarzwald, 29. Juli.** (Brand eines Himmelbachtischen Sägewerks.) Das in Ummendorf gelagerte Zweiggeschäft der Freiburger Sägemühle Himmelbacht steht seit heute nacht in Flammen. Das Werk in Ummendorf ist ungefähr so umfangreich wie das Himmelbachtische Sägewerk in Neustadt, das gerade vor einem Jahr zum größten Teil in Raub der Flammen wurde.

**Stuttgart, 29. Juli.** (Die Wassernot.) Ähnlich wird mitgeteilt, daß bei der Landeswasserleitung am Donnerstag mittag ein dritter Röhrenbruch bei Wäldchenbeuren stattgefunden habe. Ein sehr großer Teil der Stadt Stuttgart ist nun den dritten Tag ohne Wasser. Die Scheidungsgrenze wird etwa durch die Höhe der Silberburgstraße bestimmt. Was höher als diese Straße liegt, hat kein Wasser außer an den öffentlichen Brunnen, die nicht nur bei Tage, sondern fast die ganze Nacht hindurch von einer Menschenmenge belagert sind. In Notfällen wird Wasser durch Sprengwagen verteilt. In gut abgetheilten Zimmern zeigt das Thermometer um die Mittagstunden über 30 Grad Celsius. Die nächtliche Abkühlung ist kaum spürbar.

**Daimlerwerke Untertürkheim.** In der Notiz über die Verwertung einer aufsehenerregenden Erfindung für den Bau von Automotoren erfahren wir, daß die Werke auch den Bau von Schreibmaschinen aufgenommen haben und demnächst eine Schreibmaschine in den Handel bringen, welche sich insbesondere durch nahezu geräuschloses Arbeiten auszeichnet.

**Stuttgart, 29. Juli.** (Biehhandel.) Das Städt. Viehgericht macht auf eine im Stuttgarter Amtsbl. enthaltene Bekanntmachung aufmerksam, in der Metzger und Landwirte gewarnt werden, sich mit Viehhändlern einzulassen, die keine schriftliche Erlaubnis des Landesamts für Viehverkehr zum Abschluß von Viehkaufverträgen besitzen („wilde Händler“). Dieser schriftlichen Erlaubnis bedarf jeder, der gewerbsmäßig Vieh zum Weiterverkauf ankaufen, Angebote von Vieh zur Weiterveräußerung ausstellen, für andere Vieh verkaufen oder den Abschluß solcher Kaufverträge vermitteln will, und zwar gilt dies auch für Unterkäufer, Agenten und für die sog. Bauernhändler. Jeder wilde Viehhandel ist strafbar.

**Marktbericht über den Vieh- und Pferdemarkt in Turlach.** Ingetrieben wurden: 2 Ochsen, 85 Kühe, 23 Kälber, 25 Stück Jungvieh, 43 Kälber und 5 Pferde. Verkauf wurden: 2 Ochsen zu 4500-6000 Mk., 70 Kühe, erste Qualität zu 4000-5000 Mk., zweite zu 2500-3000 Mk., 15 Kälberinnen zu 2000-3000 Mk., 20 Stück Jungvieh zu 1000-2000 Mk., 43 Kälber zu 400 bis 600 Mk. Die Zufuhren lagen in den Bezirken Bretten, Ettlingen, Eppingen, Bruchsal, Turlach; die Absatzgebiete waren Karlsruhe, Turlach, Eppingen, Bretten und Bruchsal.

### Vermischtes.

**Großer Brand.** In Böfingen ist am Donnerstag nachmittag ein Großfeuer ausgebrochen, dem mehr als ein Drittel der Wohnhäuser und Nebengebäude zum Opfer fielen. Der Brand wütete noch unvermindert fort. Infolge des großen Wassermangels konnte dem Feuer kein Widerstand entgegengekehrt werden. Mehrere Gebäude wurden, um der Ausdehnung des Feuers Einhalt zu gebieten, abgebrochen. Die Reichswehr wurde ebenfalls zur Hilfeleistung gerufen. Der Schaden ist natürlich ganz ungeheuer. Glücklicherweise ist ein Teil der Ernte noch nicht eingebracht. Zimmerlein wurden große Futtermittel vom Feuer vernichtet. (Böfingen liegt an der Bahnlinie Neustadt-Donauwörth und zählt rund 1300 Einwohner.)

**Gewitterschäden in Pommern.** In verschiedenen Teilen Pommerns sind durch Gewitter schwere Schäden angerichtet worden. Durch Blitzschlag und Feuer wurde eine Reihe Gehöfte vernichtet. Im Gewittersturm kenterte in der Wolterdorfer Bucht im Stettiner Haff ein Boot. Die drei Insassen sind ertrunken.

**Hagelkatastrophe.** Ueber Holzwinden und Umgebung ist ein furchtbares Hagelwetter niedergegangen. Die gesamte Ernte gilt als vernichtet. Sämtliche Gartenfrüchte wurden zerstört. Die Fenstergehänge an der westlichen Seite der Häuser sind zerstört. Mehrere Leute, die sich im Freien aufhielten, wurden verletzt.

### Öffentlicher Sprechsaal.

Für Erörterungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.

Der Einsender des Sprechsaalartikels in Nr. 171 dieser Zeitung hat sich insofern geirrt, als der in Frage stehende Wälder Viehmarkt nicht am 2. Juni, sondern am 4. Juli stattfand. Nachdem die Sperrmaßregeln in Ueberberg am 3. Juli, also Tags zuvor, aufgehoben waren, war noch eine Gemeinde versammelt. Der Verdacht der Begünstigung ist durch die Aufklärung des Oberamts hinlänglich; man ist eben in Allenfeld von früher her noch etwas misstrauisch veranlagt. Die Gründe, welche das Oberamt für das letzte Marktverbot geltend macht, können nicht überzeugen. Die Gemeinde Durweiler ist keine Hauptzuzugsgebiets des Altensteiger Marktes, denn der Marktverkehr von dort ist nicht von belang; neben den Gemeinden der nächsten Umgebung ist es hauptsächlich der hintere Wald, der den Viehmarkt besichtigt. In der Gemeinde Hülshorn waren vom 3. Mai ab zwei Schüsse verfehrt, Hülshorn liegt weit näher wie Durweiler und steht mit Allenfeld in täglichem Verkehr, besonders in starkem Marktverkehr. Trotzdem wurde vom Oberamt die Genehmigung zur Abhaltung des Pfingstmarktes am 19. Mai, laut Bekanntmachung vom 13. Mai, erteilt, da allerdings kurz zuvor wegen eines neuen Seuchenausbruchs im benachbarten Ueberberg zurückgezogen werden mußte. Wenn nun in diesem Hülshorner Fall keine seuchenpolizeilichen Bedenken gegen die Abhaltung des Viehmarktes in Allenfeld vorliegen, so hätte im Fall Durweiler erst recht kein Verbot ergehen sollen. Für die Sorgen und Mühen der Geschäftsleute haben die Behörden vielfach le der kein Verständnis, mögen sich diese Erwerbsstände ihrer Bedingnisse erwehren, wie sie wollen, wenn nur dem Viehstaden des Viehes gesüht ist. Die Erbitterung über das Marktverbot war berechtigt, denn solches erging erst zwei Tage vor

dem Markt, nachdem die Vorbereitungen für einen starken Marktverkehr getroffen waren und nachdem dies seit Jahren hier der erste Viehmarkt hätte wieder sein können. Wir hoffen vom Oberamt künftig eine liberalere Anwendung des Viehruhengebietes nach dem Grundsatz: Sum cuique! „Jedem das Seine“.

### Letzte Nachrichten.

**Paris, 20. Juli.** Die „Petit Parisien“ mitteilt, hat der französische Ministerpräsident gestern Vormittag unter dem Vorbehalt von Millerand den Entschluß der franz. Regierung auf Entsendung von Truppenverstärkungen nach Oberitalien bestätigt. Frankreich vertrete den Standpunkt, daß es in dieser Frage umsoweniger nachgeben könne, als es sich durch zwei diplomatische Schritte bei der deutschen Regierung gebunden habe. Ehe die franz. Regierung auf eine Maßnahme verzichte, die sie für unerlässlich halte, scheine sie wenn nötig unter eigener Verantwortung handeln zu wollen.

**Paris, 30. Juli.** Havas meldet aus London vom 29. Juli: Das deutsche Büro erklärt, daß die Note, die gestern Abend von der britischen Regierung an Frankreich gesandt wurde, ein in verständlichem aber gleichzeitig energischem Ton gehaltenes Schriftstück ist. Sie wurde von Lord Curzon nach dem Ministerrat von gestern Vormittag ausgearbeitet und von den Ministern in der Nachmittags-Sitzung mit nur geringfügigen Änderungen angenommen.

**Paris, 30. Juli.** Die erste Sitzung des neu eingesetzten Sachverständigenausschusses über die Auslieferung Oberitaliens hat gestern Vormittag im Dien der D. S. G. stattgefunden. Nach Aufstellung des Arbeitsplans hat sich die Konferenz sofort an die Arbeit begeben. Wie der „Petit Parisien“ schreibt, haben sich die Mitglieder des Ausschusses verständig, strenge Disziplin über die Verhandlungen zu wahren. Das Blatt glaubt jedoch zu wissen, daß alle Ausschussmitglieder von dieser ersten Sitzung ohne einen sehr günstigen Eindruck geblieben, so daß sie die Hoffnung hegen, dem Obersten Rat einen gemeinsamen Vorschlag unterbreiten zu können.

**Berlin, 29. Juli.** (Amlich.) Angesichts der bevorstehenden Entscheidung über das Schicksal Oberitaliens hat gestern die Reichsregierung beschlossen, in enger Abstimmung mit der Bevölkerung Schluß dahin zu ziehen, daß die Einwohner des Landes sich auch weiterhin höchste Zurückhaltung auferlegen, um zu ihrem Teil dazu beizutragen, eine sachliche Entscheidung zu ermöglichen.

### Wetter.

Die hohen Wärmegrade erweisen sich immer wieder als konservativer Faktor und lassen auch von dem neuen Luftwandel im Westen noch keinen Umschlag erhoffen. Am Sonntag und Montag ist außer einigen Gemüthen trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag von E. Krieger'schem Buchverlag in Stuttgart. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Neuf.

Schuh, sowie alle anderen Lederwaren, wie man sie bei Brauns'chem Wilbra. Wilhelm Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg, Verl. Sie Grallsbrochure N. Z.

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen  
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

**PERSIL**

Ist das beste selbsttätige Waschmittel!  
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Als Anfängerin für mein Geschäft und Beihilfe im Hauswesen aufgewecktes, ordnungsliebendes Mädchen

**Fräulein**

gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Familienanschluss.

W. Hettler, Inh. Johs. Schwarz  
Ragold, Gde Marktstr. u. hintere Gasse  
Manufaktur- und Modewaren.

Altensteig.

Die Straße v. Althalben bis Oberweiler  
ist infolge des Straßenrubaues vom 1. Aug. d. J. an für schwere Fahrzeuge bis auf weiteres

gesperrt.

Edultheißenamt.

Altensteig.

Neuen und alten



Weiss- u.  
Rotwein

empfehlen zu billigsten Preisen

M. Schnierle.



Lorenz Luz jr. Altensteig  
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelröhren - Büchsenflinten,  
Drillinge,  
Pirsch- und Scheibenschüsseln,  
Revolver u. Mehrladepistolen,  
Fischings,  
Luftgewehre u. Luftpumpen,  
allerlei Munition.

Ruckische Jagdflinten, Jagdstöcke, Gamaschen,  
Jagdgläser, Wildböden, Horkinger, Fehlbüchse,  
Nachspanner, Feuerzeuge u. a. w. - Billige Preise!

Altensteig.

Zur Mostbereitung

empfehle  
Ia Schweitzer's Most-Substanzen  
in Flaschen zu 150 Liter  
Ia Steigerwald's Most-Substanzen  
in Flaschen zu 150 Liter  
zu den seitherigen Verkaufspreisen.

ferner:  
**Ia Traubenzucker**

bei 10 Pfund Abnahme à M. 4.90  
25 : : : 4.85  
50 : : : 4.75  
100 : : : 4.70.

**Chr. Burghard jr.**

Ragold.

Milchzentrifugen  
und Butterläufer



kaufen Sie am besten und  
billigsten,  
stets großes Lager vorrätig,  
Reparaturen  
werden schnellstens erledigt,  
bei

Fernsprecher Nr. 111. **Johs. Werner.**

Altensteig.  
Empfehle frisch eingetroffen  
Mais, Maishirse, Maismehl,  
Maisfuttermehl, Hülsenfrucht-  
mehl, Bohnenschrot, Palmkern-  
schrot, Mischfutter, Haferflocken,  
Knochenmehl, Tierkörpermehl,  
Reisfuttermehl, Babermelasse,  
Torfmelasse, Reisfutterkuchen.  
**M. Schnierle.**

**Vieh-Verkauf.**  
Am nächsten Montag, von morgens 7 Uhr ab, habe ich  
wieder im Gäß. u. Trande in Altensteig einen Transport  
erkäuflicher, hochträcht.  
**Kalbinnen  
und Kühe**  
zum Verkauf stehen, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber freundl.  
einladet  
**Mag Zündorfer  
aus Regingen.**

Altensteig.  
**Stockbretter**  
weiß und grün  
an jedem Fenster mit  
Reichlichkeit anzubringen  
empfiehlt zu Mk. 17.—  
und 20.— das Stück  
**Karl Henzler sen.  
Eisenwarenhandlung.**

Altensteig.  
**Der Flach**  
ist vom 1. August ab frei und nimmt außer  
Hanf u. Hanfswerg vom 1. August ab auch  
wieder Flach u. Flachswerg zum Spinnen  
u. Weben entgegen.  
**Karl Kohler junior.**  
NB. Baumwollgarn wird auch wieder ein-  
gewoben.

Für die Leinen-Spinnerei u. -Weberei  
**Bäumenheim**  
nimmt wieder Aufträge zum Spinnen und Weben von  
**Flachs, Flachsabwerg und  
Hanf - Hanfabwerg**  
entgegen.  
Altensteig, 1. 8. 21. **Sukaw Bucherer.**  
Für gute Qualitätsware wie vor dem Kriege  
wird garantiert.

**Radsfahrer-  
Bere n  
Altensteig.**  
Grute  
Samstag  
Abend 1/9 Uhr  
Monatsversammlung  
im Lokal.  
Zreiches Erscheinen er-  
wartet  
der Vorstand.

**Sterne \*\*\*  
Glügen nicht**  
Wie gestaltet sich Ihr Be-  
denken? Sie erhalten genaue  
Auskunft über Ihr kommen-  
des Schicksal, die Dinge od.  
Erfolge, sowie Charakterbeur-  
teilung in wiff. bisher uner-  
reichter Form. Senden Sie  
heute noch Ihre Adresse u. t  
Beigabe des Gebu istatums  
sowie 8.— Mk. und Sie er-  
halten einen Führer u. Ra-  
geber. Dank und Anerken-  
nung aus allen Reichen.  
**Ärologisches Büro „Huter“  
Dresd. n 208 Alaustr. 41.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
10. Sonnt. u. Dr. 31. Juli.  
Evangel. Gottesdienst in  
der Kirche um 10 Uhr.  
Leder: 419. 428. Se n  
Kinder Gottesdienst. 1 1/2  
Uhr. Christenlehre, 2 1/2 Uhr.  
U.ber die Feiern in keine  
Bibelstunde und kein Jung-  
frauenverein.

**Evangel. Jugendheim.**  
Sonntag Abend 8 Uhr Ver-  
sammlung.  
**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 31. Juli 1921,  
vorm. 10 Uhr Predigt,  
vorm. 11 Uhr Sonntagss-  
chule, abends 8 Uhr Predigt.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr  
Jünglingsvere. ein.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr  
Gebetsversammlung.

**Sicherheits-  
Sprengstoffe**  
**Pikrin**  
(gelb) und  
**Ammonahücyt**  
(schwarz), und  
**Zündschnüre u.  
Sprengkaspeln**  
sind billig zu haben bei  
**Lorenz Luz jr.  
Altensteig, Tel. 46.**  
**Obhausen.**

**Sebrau ten  
Kinderwagen**  
sind gut erhalten, hat im  
Auftrag billig zu verkaufen  
**Sohg. Pfeiffe  
Salt et.**  
**Haarausfall!**  
Schuppen beseitigt das herr-  
lich duftende Arnika-Blütenöl  
„Bodin“. Jedes Haar wird  
prächtigt.  
Zu haben bei: F. W. Gute-  
kunst, Schwarzwald-Drogerie,  
Altensteig.

**Gebet- und  
Predigtbücher**  
sind zu haben in der  
**W. Rieker'schen  
Buchhandlung.**  
**Erkorbene.**  
Daiterbach: Gottlieb Schmid,  
Waldbüter, 35 J. alt.  
Ditzon: Frau Luise Bist, geb.  
Beer, Oberpostmeisters  
witwe, 78 J.  
Unterreichenbach: Sophie Fi-  
scher, geb. Scholl, 34 J.  
Freudenstadt: Julie S. richte  
Schäfer, g. b. Wänher,  
Supst uramikaassistenten-  
Witwe, 75 J.

**Mostansatz**  
welcher sich zur Mischung und Streckung von  
Obst- u. Beerenwein ganz besonders eignet,  
empfiehlt  
**Schwarzwald-Drogerie Altensteig  
Telefon 41**

Altensteig.  
**Bestellungen**  
auf im September einzufindes  
**Mullmehl**  
à Mt. 400.— per Ztr. nimmt bis 3. Aug. entgegen  
**M. Schnierle.**

Altensteig.  
**Garbenbänder**  
gute Qualität  
empfiehlt  
**K. Kohler senior  
Marktplatz**

**Der Schwäbische  
Bund**  
eine Monatschrift aus Oberdeutschland  
Zu beziehen durch die **W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig.**

Jedem, der das Unglück hatte,  
**geschlechtskrank**  
zu werden, ist vor allem an einer schnellen und  
diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie so-  
fort ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von  
Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende Broschüre  
über Heilung von Harnröhrenleiden beiderlei Ge-  
schlechter in frischen und ganz veralteten Fällen,  
von Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung,  
ohne Salvarsan und Quecksilber, von Mannes-  
schwäche (Erfolge bei allen Altersstufen, von Weiß-  
fluß. Zusendung in verschlossenem Doppelbrief,  
ohne jeden Ausdruck, falls gewünscht, senden wir  
Broschüre unter Einschreiben. Leiden genau an-  
geben, damit richtige Broschüre gesandt wird.  
Dr. med. H. Seemann G. m. b. H., Sommerfeld  
E. 301. Bez. Frankfurt. Oder. Unter spezial-  
ärztlicher Leitung. Achten Sie genau auf Adresse,  
da in letzter Zeit ähnliche Institute auftauchen.  
Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen auch seit  
langen Jahren bewährte Präparate an, die durch  
unsere Versand-Apotheke od. jede andere Apotheke  
zu erhalten sind.

**ZUR EINMACHZEIT**

empfehle b'ligt mein großes Lager in Glaswaren. Insbesondere:

**Einmach-Gläser**  
zum Binden  
von 1/2 bis 5 Liter Inhalt  
**Sonig-Gläser**  
mit Schraubdeckel  
**Gelee Gläser**  
in 4 Größen  
Milchbecher etc.

**Kieffer-Eindunstgläser**  
zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch  
**Konservegläser** bestbewährter Systeme  
in verschiedenen Größen

**Glastolben**  
mit Widengeflecht  
von 2-25 Liter Inhalt

**Fliegengläser**

**Bohnenflaschen**

**Saftflaschen**

**Compotiers**

**Glas-Schalen**  
und  
**Glas-Schüsseln**  
aller Art

**Einkoch-Apparate**

**Gumm-Ringe, Deckel und Bügel**

**Eisteller** **Bitronenpressen etc.**

**Blumen-Vasen**

**Zucker-Dosen**

**Butter- „**

**Zucker-Schalen**

**Butter-Kühler**

**Wasser-, Wein-  
und Bier-Gläser**

**Salzfäß**  
einfach und doppelt

**Kieffer**  
Einkoch-Apparate  
Konserven-Gläser

**Fritz Bühler jr., Luz Nachfolger, Altensteig.**

